

Plätzchen werden an den Mann gebracht

Schramberg. »Kommt wir wollen Plätzchen backen! Dazu muss man Nüsse knacken! Helft alle mit!« - dies wird am kommenden Samstag, 13. Dezember, auf dem Schramberger Rathausplatz zu hören sein, wenn die Kinder des Kindergartens Don Boscos ihre Eltern mit einem kleinen Programmpunkt unterstützen werden. Am 1. Dezember fand in der Tennenbronner Schulküche die jährliche Backaktion des Elternbeirats des Kindergartens statt. In der Weihnachtsbäcker entstand so manche Leckerei und so wurde gerührt, ausgewellt, Schokolade geschmolzen und



Die Don-Bosco-Kinder als kleine Bäcker. Foto: Kindergarten

viele mehr, während sich die Eltern in der weihnachtlichen Atmosphäre austauschen konnten und auch einige neue Rezepte ausprobierten. Der Weihnachtsstand mit bunten Plätzchentüten, leckeren Linzertorten, selbst gemachter Marmelade, Kuchen, warmen Waffeln, Kaffee und Tee findet am Samstag von 9 bis 13 Uhr statt. Um 11 Uhr werden die Kinder des Kindergartens die Besucher mit einem Lied und einem tollen Gedicht unterhalten. Der Elternbeirat, die Kinder und die Erzieherinnen des Kindergartens freuen sich über zahlreiche Gäste bei der Aktion.

»Stolzer Arbeitgeber« lobt Mitarbeiter

Firma Uhl überreicht Ehrungen an 43 Mitarbeiter / Acht zukünftige Ruheständler seit 245 Jahren im Betrieb

Schramberg/Hausach. Mit Stolz nahmen die langjährigen Mitarbeiter der Firma Uhl am Freitag im Gasthaus Zur Linde die Ehrungen der Geschäftsführung entgegen. 43 Mitarbeiter kamen aus mittlerweile 19 Standorten der Firma zur Feier.

Bei der traditionellen Feier zeigte sich auch die Firmenleitung des Kies- und Transportbeton-Unternehmens mit Sitz in Hausach erfreut. Für die Hausacher Unternehmensleitung Meike Beck-Uhl und Richard Uhl war es ein besonderes Bedürfnis, langjährige Mitarbeiter bei einem erlesenen Menü auszuzeichnen und einen Teil von ihnen in den verdienten Ruhestand zu verabschieden. »35 Mitarbeiter mit insgesamt 635 Jahren und acht zukünftige Ruheständler mit zusammen 245 Jahren Betriebszugehörigkeit sind Zahlen, die sie stolz machen dürfen«, lobte Meike Beck-Uhl ihre Belegschaft. »Aber auch uns als Arbeitgeber erfüllt es mit Stolz, weil dadurch Kontinuität und gegenseitiges Vertrauen zum Ausdruck gebracht werden«, fuhr die Hausacher Firmenchefin fort.

Die Firma Uhl besteht seit 55 Jahren. Was damals mit 19 Mitarbeitern und sieben Lastzügen begann, hat sich heute zu einem Unternehmen entwickelt, das seiner Philosophie »Kies, Schotter, Sand, Beton, Asphalt - das soll alles nicht Ihre Sorge sein. Es ist unser Anspruch, dass Sie es so einfach wie möglich haben« stets treu blieb.

Heute sind es über 150 Mitarbeiter, die unter anderem in einem eigenen Labor in Hausach sowie einer Werkstatt arbeiten und einen Fuhrpark



Die Unternehmensleitung (von links) Richard Uhl und Meike Beck-Uhl ehrt alle Jubilare und Ruheständler.

Foto: privat

von 20 Kies- und Schotterfahrzeugen, sechs Betonpumpen und vier Bandfahrzeuge zur Verfügung haben. Fünf größere Uhl-Standorte gibt es allein im Stadtgebiet von Schramberg.

»Der richtige Mix aus unterschiedlichen Charakteren und Talenten macht es möglich, dass das Unternehmen Uhl funktionieren und sich erfolgreich am Markt behaupten kann«, lobte Meike Beck-Uhl die Jubilare.

Eine, die fast schon zum Inventar gehört, ist Doris Oser. Seit 40 Jahren hält sie der Firma die Treue und hat damit mehr als ein halbes Leben lang das Unternehmen begleitet. Sie nahm unter lang anhaltendem Beifall ihre Auszeichnung entgegen.

Bei den weiteren Ehrungen

verknüpfte Meike Beck-Uhl die damalige Einstellungsphase ihrer Mitarbeiter mit historischen Rückblicken. »Um ein Gefühl für die Dimension zu bekommen, möchte ich sie gedanklich für einige Momente in die Vergangenheit entführen«, sagte Beck-Uhl und erinnerte daran, was zu dieser Zeit gerade »in« war. Beispielsweise das Telefonieren mit Wählscheibe von einer Telefonzelle aus, die Öffnung des Brandenburger Tores, der erste Meistertitel des FC Bayern München oder die Spritpreise von 91 Pfennig.

Und noch etwas hatte sich die Unternehmensleitung für diesen besonderen Abend einfallen lassen: Das Engagement von Helmut »Hämme« Dold. Der Kuhnbacher unterhielt nicht nur auf seiner sagenhaf-

ten Trompete, sondern trat auch als Kabarettist auf. Durch seine Songs und Witze mitten aus dem badischen Le-

ben, sorgte er bei Jubilaren und Geschäftsleitung für einen unvergesslichen Festabend.

EHRUNGEN UND VERABSCHIEDUNGEN

► Für zehn Jahre Mitarbeit wurden: Thomas Aigeldinger, Peter Fallner, Otto Hacker, Walter Hermes, Udo Müller und Josef Ruf belohnt.

► 15 Jahre: Harald Angermayr, Manfred Baumann, Horst Duffner, Ralf Ferkel, Hubert Hinz, Hans-Peter Karch, Valeri Kraus, Karin Piotrowski, Herbert Zeller und Siegfried Zimmermann.

► 20 Jahre: Elke Gebert, Alexander Grabowski, Alexander Kratz, Peter Ohnesorg und Eduard Sterner.

► 25 Jahre: Karl-Heinz Dieter-

le, Bernhard Dold, Artur Graf, Johannes Graf, August Huber, Manfred Messmer, Rainer Mielke, Jürgen Millinger, Bruno Preisinger und Manfred Schnaitter.

► 30 Jahre: Thomas Berl und Karlheinz Marschall.

► 35 Jahre: Gerd Frick.

► 40 Jahre: Doris Oser

► Künftige »Unruheständler«: Alois Faist, Erich Langenbacher, Dietmar Langrzik, Ludwig Schyle, Johannes Steiner, Werner Mittenmüller, Genovefa Moog und Uwe Wohriska



Zahlreiche Figuren bevölkerten die Bühnen im Schramberger Kulturbesen. Foto: Schmidtko

Pendeln zwischen der Schmerzgrenze und der Gürtellinie

Timo Meindl mit mitunter derben Späßen im Schramberger Kulturbesen / Menschen aufs Maul geschaut

Von Karin Schmidtko

Schramberg. Man kennt die Sorte Menschen, die Witze am laufenden Band reißen können. Einer verfügt über diese Begabung bis zur Perfektion: Der Kabarettist Timo Meindl fegte am Freitagabend den Kulturbesen.

Über zwei Stunden Programm präsentierte der Spaßvogel. Das Ausnahmetalent schlüpfte dabei in verschiedene Figuren und stülpte sich mitsamt einer neuen Klamotte deren Charaktere über. Die Rollen von der Putzfrau bis zum Handwerker wurden in Gestik, Mimik und Sprache - von derb bis weinerlich - köstlich gespielt. Da plumpste der Oma der Käsekuchen für den Nachmittagskaffee über die Friedhofsmauer. Der Meindl

zieht sich sogar vor dem Publikum auf der Bühne um. Die Hüllen fallen, fassungslos weiten sich die Augen der Zuschauer - was für ein Liebestöter in Pink und die Menge kreischt.

Ob eine Diät nicht ratsam wäre? Fünf Diäten gleichzeitig hat Meindl hinter sich, von einer alleine wird man ja nicht satt. Durch die dicke Hornbrille - die ist schon wieder modern - nimmt der Komiker sein Spielzeug, seine Gäste, ins Visier. Er lässt sich auf die Menschen ein, frontal, ungehemmt. Die Zuschauer kommen aus der Region und spielen mit.

Ob sie im Rahmen einer Weihnachtsfeier da sind, im Freundeskreis, als Pärchen oder Single, alle haben ihren Spaß.

Viele der Witze sind derb, oft frivol und der Stoff aus dem sie gewoben sind, steckt hinter Hosenknöpfen. Doch böse kann man dem Lausbuben nicht sein und empört ist niemand.

Badner hat nicht gegen Schwaben - jedenfalls nichts, was wirklich hilft

Seinem Motto wird der Meindl gerecht: Mundart-Comedy hart an der Schmerzgrenze. »Schwäbisch, badisch, schießegal«, so lautet die Devise des Pforzheimers.

Wenigstens hat der Badner nichts gegen Schwaben, zumindest nichts, was wirkt. Mit Blaumann, Helm und Perücken kommen aber auch die Handwerker dran. »Neulich

bekamen wir Besuch von der Dreifaltigkeit, dem Architekt, Bauleiter und Kirchenmann«, verkündete der Schelm und verriet, dass das Trio im Bauwagen den Pirelli-Kalender studiert habe. Apropos Auto, von Null auf Hundert in einer Sekunde springt auch die Personenwaage seiner Frau.

Lyrik aus dem Dixie-Bauklo gibt es, herrlich ist der Urlaubsantrag auf dem Finanzamt. Die bekommen immerhin die Hälfte des Geldes, dann sind sie sicher für den Urlaub zuständig, schlussfolgert Meindl.

Familiendramen entstehen nach Doppelsinn und Missverständnissen, und so erschlägt Meindl nach einem Wortspiel-Marathon seine Frau. Oder sollte man die Gattin besser einbetonieren?

Bier fließt auf der Bühne reichlich, Durst macht das Witze und Possen reißen im Turbogang wohl. Das Thekenteam macht sich einen Spaß und serviert dem Star ein alkoholfreies Bier. Doch das Nachwuchstalent überzeugt mit intensiv trainiertem Schabernack, den er, fast ohne Luft zu holen, abspielt. Dennoch scannt der Komiker regelmäßig sein Publikum, stets auf der Suche nach neuen Opfern.

Er singt, pfeift, kreischt, prustet und miaut als Mediziner, der alle Krankheiten vereint - was will man mehr? »Leute, lacht einfach. Es gibt nichts Schöneres auf der Welt«, empfahl der schlagfertige Scherzermacher am Ende und es hagelte stürmischen Applaus.

Selbst der Nikolaus kommt vorbei

Adventsnachmittag für die Waldmössinger Senioren

Schramberg-Waldmössingen (al). Einen schönen mit Aktivitäten erfüllten Adventsnachmittag wurde den Waldmössinger Senioren im Gemeindezentrum beschert.

Betha Mertes und Karin Eichenlaub, stellvertretende Kirchengemeinderatsvorsitzende, begrüßten die zahlreichen Besucher. Dem folgte ein gemeinsames Lied und ein Gedicht. Danach traten Pia Maurer mit Gitarre, Theresia Hauser mit Keyboard, Viedas Darwisch mit Schlagzeug und Melanie Kaupp als Solosängerin gekonnt auf. Ihnen folgte ein ganz besonderer Gast -

Sankt Nikolaus. Mit guten Worten wandte er sich an die Organisatoren und Helfern, und verteilte schöne Gaben. Dafür wurde ihm mit einem Lied gedankt.

Anschließend erfreute Alicia Schultheißer mit einem Klaviersolo. Zur vorweihnachtlichen Stimmung trug der katholische Kirchenchor unter Leitung von Jonas King bei. Einige Zugaben waren für sie Pflicht. Zum Schluss wurden unter der musikalischen Begleitung von Horst Erath, persönlich gewünschte Lieder für die Geburtstagskinder des vergangenen Monats gespielt.



Nikolaus beschenkt Waldmössinger Senioren Foto: Albrecht

Im Kampf um den Ball

Firmenhallenturnier der Spielvereinigung

Schramberg (hg) Zum 14. Male organisiert die Spielvereinigung (Spvvg) 08 Schramberg am kommenden Sonntag, 14. Dezember, das Firmenhallenturnier in der Kreissporthalle in Sulgen.

20 Mannschaften in vier Gruppen werden ab 9.30 Uhr um Tore und Punkte kämpfen. Nach den Gruppenspielen wird ab 16.30 Uhr die Endrunde starten, das Endspiel ist von Turnierleiterin Resi Profft gegen 18.15 Uhr angesetzt. Mit dabei sind mit den C2 Frisuren auch die Vorjahressieger sowie der Sieger von 2010: Die MS Schram-

berg tritt mit zwei Mannschaften an.

Die Besonderheit bei dem Turnier ist, dass Damen und Herren gemeinsam spielen, nachdem sich ein ursprünglich reines Damenturnier nicht mehr gerechnet hatte. So besagen die Turnierbedingungen, dass immer mindestens eine Dame auf dem Spielfeld sein muss. Erzielt diese Damen dann auch noch ein Tor, so zählt dies doppelt.

Diese Idee hat sich in 14 Jahren zu einem richtig guten und spielerisch hochklassigen Turnier im Bereich Schramberg/Rottweil gemauert. So



Auch die Damen wirbeln wieder mit Foto: Hörnig

spielen in den Mannschaften Spieler bis zur Verbandsliga mit, auch die teilnehmenden Damen spielen zum Teil höherklassig.

Für die Verpflegung während des Turniers wird von der Spvvg 08 Schramberg wie immer gesorgt.